

Vorbereitungen für das Impfzentrum in Meilen laufen

Anmeldungen sind noch nicht möglich



In dieser und der darunterliegenden Turnhalle sollen täglich zwischen 600 und 1000 Personen geimpft werden.

Foto: MAZ

Spital Männedorf



Ende Januar hat das Spital Männedorf von der Gesundheitsdirektion Zürich den Auftrag bekommen, das Corona-Impfzentrum für die Region zu betreiben. Inzwischen laufen die Vorbereitungen im Spital und mit der Gemeinde Meilen auf Hochtouren.

Neben dem Spital Männedorf übernimmt die Gemeinde Meilen eine wichtige Rolle innerhalb des Projektteams. Sie stellt die beiden Turnhallen im Zentrum beim Dorfplatz zur Verfügung und zeichnet verantwortlich für Infrastruktur und Verkehrsregelung. Das Spital Männedorf ist zuständig für den Aufbau und den Betrieb des Impfzentrums, also die Ausarbeitung des Betriebskonzepts, die Einholung der Betriebsbewilligung, die Logistik, die Finanzen und die Kommunikation.

Bereit ab 1. April, falls Impfstoffe vorhanden sind

Als operativer Leiter des zukünftigen Impfzentrums konnte das Spi-

tal Rolf Gilgen gewinnen. Als ehemaliger CEO des Spitals Bülach und des Stadtsitals Waid sowie langjähriger Einwohner von Uetikon am See kennt er das Gesundheitswesen und die Region bestens. Damit bringt er das nötige Know-how mit, um innert kurzer Zeit das komplexe Projekt gemeinsam mit der Gemeinde und der Gesundheitsdirektion zu realisieren. Die ärztliche Leitung des Impfzentrums übernimmt Prof. Dr. med. Robert Steffen in enger Zusammenarbeit mit PD Dr. med. Sven Staender, ärztlicher Direktor des Spitals Männedorf. Prof. Steffen hat eine Hausarzt-Praxis in Küsnacht und baute vor 40 Jahren das Zentrum für Reisedizin am Universitätsspital Zürich auf.

Bei der Personalrekrutierung und -planung und der IT arbeitet das Spital mit externen Partnern zusammen. Der Kanton Zürich hat eine Kostendeckung zugesichert, unter der Voraussetzung, dass die Kosten so tief wie möglich gehalten werden.

Das Projektteam verfolgt das Ziel, dass das Impfzentrum ab dem 1. April betriebsbereit ist. Aufgrund der aktuellen Knappheit der Impf-

dosen ist jedoch noch nicht klar, wann die ersten Personen in Meilen geimpft werden können.

Mitarbeitende für Impfzentrum gesucht

Für den Betrieb des Impfzentrums in Meilen sind temporäre Mitarbeitende gesucht. Aktuell sind die Stellen für das medizinische Fachpersonal ausgeschrieben. Gesucht sind Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker, medizinische Praxisangestellte, Pharmassistentinnen und -assistenten sowie Pflegefachpersonen. Interessierte können sich online bewerben (www.careanesth.com/impfen/meilen).

Bei der Rekrutierung des administrativen Personals arbeitet das Spital Männedorf mit der regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) zusammen. Die administrativen Stellen sind zurzeit via RAV ausgeschrieben.

Insgesamt werden zwischen 30 und 50 Personen gesucht. Es werden etwa zu gleichen Teilen medizinisches Fachpersonal und administrative Mitarbeitende benötigt. Die Anstellung wird im Stundenlohn erfolgen.

Facts zum Impfzentrum Meilen

- Im Impfzentrum in Meilen werden Personen zwischen 18 und 64 Jahren geimpft, die nicht zu den Risikopersonen gehören.
- Der Betrieb ist darauf ausgerichtet, täglich zwischen 600 und 1000 Personen zu impfen.
- Das Impfzentrum wird in den zwei Turnhallen beim Dorfplatz im Dorfzentrum beim Bahnhof Meilen untergebracht. Dadurch ist es optimal an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, und es stehen dank dem Dorfplatzparking auch genügend Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.
- Die Öffnungszeiten werden von der Gesundheitsdirektion Zürich festgelegt. Voraussichtlich wird das Impfzentrum mindestens von Montag bis Freitag geöffnet sein, bei Bedarf auch am Wochenende. Genauere Informationen folgen.

Termine werden online buchbar sein

Aktuell sind noch keine Anmeldungen für Impfungen möglich und es können auch keine Voranmeldungen getätigt werden.

Der Kanton Zürich stellt ein Online-Tool zentral zur Verfügung. Sobald klar ist, wann der Impfstart erfolgen kann, werden Termine online buchbar sein. Entsprechende Informationen folgen von der Gesundheitsdirektion Zürich.

/zvg